

POSITIVES DENKEN

Mir gelingt

alles - wenn

ich will

Wenn Sie ein persönliches Ziel erreichen wollen, können Sie das durch Suggestionen unterstützen. Im folgenden Beitrag schildert Erhard F. Freitag anhand von Beispielen, wie dies Menschen in kritischen Situationen geholfen hat

Goldene Gesundheit
Nr. 9/85

Hans-Jürgen (34) fiel es sichtlich schwer, über sein Problem zu sprechen. „In meinem Beruf als Maschinenbau-Ingenieur“, so meinte er zögernd, „bin ich eigentlich recht erfolgreich. Nur privat läuft alles schief.“ Ich erfuhr, daß er noch nie in seinem Leben eine Freundin gehabt hatte. Und dieser Zustand wurde ihm immer unerträglicher, denn seine nicht gelebte Sexualität machte ihm sehr zu schaffen. Zudem war er überzeugt, einen anderen Menschen nicht lieben zu können. Die Ursache für sein Problem lag in der Kindheit. Die Scheidung seiner Eltern hatte den damals Zehnjährigen total verstört. Die Angst vor dem möglichen Scheitern einer Beziehung veranlaßte ihn, jeder Frau auszuweichen. Folgende Suggestion sollte ihm helfen:

„Ich strahle Wärme und positive Energie aus. Ich bin die wichtigste Person in meinem Leben und kann daher auch andere Personen wichtig nehmen. Ich ziehe den richtigen Partner an und lebe in einer erfüllten Beziehung.“

Diese Suggestion öffnete ihn für seine Mitmenschen. Die Wirkung zeigte sich nach kurzer Zeit: Hans-Jürgen lud mich zum Essen ein – und stellte mir seine Freundin vor. Zwei Jahre später waren sie verheiratet. Ab und zu treffe ich die beiden. In ihren strahlenden Gesichtern lese ich: Wir haben uns für das Glück entschieden.

Zu mir in die Praxis kam ein 50jähriger Büroangestellter. Aus Rationalisierungsgründen war ihm von seiner Firma gekündigt worden. Der Mann war völlig geknickt. Nach vielem Zögern hatte er sich auf den drängenden Wunsch seiner Frau bereit erklärt, mich aufzusuchen. In dem behutsam geführten Gespräch mit ihm erfuhr ich, daß er sich seit seiner Kindheit ständig ducken mußte. Andere machten alles besser als er. Auch in seiner Firma war er nie aufgefallen und deshalb, trotz seiner beruflichen Qualitäten, nie befördert worden. Es bedurfte schon erheblicher Anstrengungen, ihn dazu zu bewegen, die Welt nicht nur aus seiner angelernten Per-

spektive zu betrachten. Ich machte ihm deutlich, daß nur eine Umprogrammierung seines Unterbewußtseins ihm den Weg zur Sicherheit öffnen könne. Folgende Suggestion schlug ich vor:

„In mir ist vollkommene Harmonie. Aus der unerschöpflichen Weisheit meines Unterbewußtseins erwächst mir die Kraft, alles Lebensnotwendige zum Besten für meine Frau und mich gelingen zu lassen. Ich bin frei und sicher, ich bin erfolgreich.“

Schon nach zehn Tagen empfand er die Befreiung seiner Gefühlswelt, sein Lebenstief hatte er überwunden. Zwei Monate später rief mich seine Frau an. Überglücklich berichtete sie mir, daß ihr Mann durch das Ausscheiden eines Kollegen in einer anderen Firma eine Stellung bekommen hatte, die seiner bisherigen glich. Nur mit dem Unterschied, daß er nun voll verantwortlich war! „Ohne Ihre Schulung“, meinte seine Frau, „hätte er sich diese Selbständigkeit nie zugetraut.“

Was mir der 17jährige Bertram über die Schimpfkanonaden seiner Eltern erzählte, war alles andere als motivierend für den Jungen. Sätze wie: Du stellst dich nur dumm an, aus dir wird nie was werden, du bist faul, du kannst rein gar nichts, mußte er sich ständig anhören. Bertram wurde übernervös und konnte sich schließlich zu nichts mehr aufraffen. Er schaltete auf „Null Bock“. Zunächst erklärte ich den Eltern, daß sie ihre falsche Erziehung aufgeben müßten. Denn ein junger Mensch, der nur gemäßregelt wird, muß sich ja aufgeben und wird sich auf kein Ziel mehr konzentrieren können. Schon im ersten Gespräch wurde deutlich, wie sehr sich der Junge nach Zuwendung sehnte. Er bekam die Suggestion:

„In mir ist Ruhe und tiefer Frieden. Mein Unterbewußtsein ist unendlich stark und gibt mir Kraft und Geborgenheit. Das wachsende Schulwissen macht mich erfolgreich in den kommenden Jahren. Alle Aufgaben, die mir gestellt werden, löse ich ganz leicht und sicher.“

Selten habe ich in meiner langjährigen Praxis den Erfolg des Positiven Denkens nach so kurzer Zeit erlebt. Aus dem in sich gekehrten Jungen ist ein erfolgreicher junger Mann geworden.

● Im nächsten Heft berichtet Erhard F. Freitag, wie sich durch gezielte Suggestionen auch Krankheiten überwinden lassen.



„So hat das Positive Denken mein Leben verändert“

Zu dieser Serie erhielten wir ungewöhnlich viele Leserbriefe. Einige davon wollen wir hier auszugsweise veröffentlichen:

Gisela P. (58), Fulda: „Ich hätte es in meinem Alter nie für möglich gehalten, daß durch das Positive Denken mein gesamtes Leben in zufriedeneren Bahnen gelenkt wurde...“

Günter W. (69), München: „Wenn ich das Elend dieser Welt sehe, scheint es mir gefährlich vereinfacht, alles dies durch Positives Denken aufzuheben. Es sollte doch reichen, wenn jeder die Verantwortung für das, was er tut, übernimmt. Das gilt natürlich auch für die Politiker.“

Erhard F. Freitag hat mit seiner Methode „Positives Denken“ bereits vielen Menschen in gesundheitlichen oder seelischen Krisen geholfen.



Seine Lehre, die auf den Gedanken des Amerikaners Dr. Joseph Murphy basiert, hat er in zwei Taschenbüchern zu-

sammengefaßt und veröffentlicht. Beide Bücher („Kraftzentrale Unterbewußtsein“ und „Signale aus dem Unbewußten“) sind im

Vielleicht hatten Sie keine Gelegenheit, unsere Erfolgsserie zu lesen und möchten deshalb mehr Informationen über das Positive Denken haben. Dann schreiben Sie an: Institut für

Goldmann-Verlag erschienen. Sie finden darin eine Fülle wirksamer Suggestionen für alltägliche Probleme. Durch die Kraft des Positiven Denkens können Sie Ihr Leben nach Ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen gestalten. ■